



Der Klimawandel im Menschen

Wie unsere Intentionen unser Leben bestimmen.

Der Klimawandel ist in unserer Zeit vor allem durch die Bewegung unserer Kinder und Enkel nun breit in den Medien und in der Öffentlichkeit bekannt. Es ist das, was wir alle bereits unbewusst mit jedem Jahr stärker spüren dürfen, insbesondere durch die heißen Sommer und die Anzahl extremer Wetterereignisse, wie Trockenheit, Tornados oder Überschwemmungen. Und es geht weiter!

Nun ist das Klima eine statistische Zustandsbeschreibung unseres durchschnittlichen Wetters an einem Ort, einer Region oder global. Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) arbeitet auf Grundlage einer weiten Begriffsbestimmung:

„Klima im engeren Sinne ist normalerweise definiert als das durchschnittliche Wetter, oder genauer als die statistische Beschreibung in Form von Durchschnitt und Variabilität relevanter Größen über eine Zeitspanne im Bereich von Monaten bis zu Tausenden oder Millionen von Jahren. Der klassische Zeitraum zur Mittelung dieser Variablen sind 30 Jahre, wie von der Weltorganisation für Meteorologie definiert. Die relevanten Größen sind zumeist Oberflächenvariablen wie Temperatur, Niederschlag und Wind. Klima im weiteren Sinne ist der Zustand, einschließlich einer statistischen Beschreibung, des Klimasystems.“

Hier, und auch vom Deutschen Wetterdienst (DWD), werden lediglich Perioden von 30 Jahren betrachtet und davon ausgehend auch die Veränderungen, wenn wir von Klimawandel sprechen.

Doch was sind 30 Jahre bezogen auf das Alter der Erde von ca. 4,6 Mrd. (10^9) Jahren?

Diese 30 Jahre sind ein Anteil von ca. $6,5 \cdot 10^{-9}$ (0,0000000065) bezogen auf das Alter der Erde.

Bezogen auf ein Menschenalter von 80 Jahren würde dieser Anteil eine Zeitspanne von ca. $0,5 \mu\text{s}$ bedeuten, eine halbe Mikrosekunde ($0,5 \cdot 10^{-6} \text{ s}$). Für jeden Mediziner wäre das eine echte Herausforderung in dieser kurzen Zeit eine Veränderung im Menschen festzustellen, auch wenn wir diese Zeit vervielfachen würden, z.B. auf den Zeitraum der Wettererfassung von ca. 140 Jahren.

Nun, in Bezug auf unseren Planeten können wir jedoch in dieser sehr kurzen Zeitspanne deutliche Veränderungen feststellen, so dass wir eine vage Vorstellung von der Geschwindigkeit der globalen Veränderungsprozesse bekommen. Und das alles ist nicht erst seit heute so!

Das ist wohl die eigentliche Gefahr, die dieser „momentane“ Klimawandel beschreibt:

Unser Erde verändert sich um ein Vielfaches schneller, als wir Menschen uns verändern.

Nun haben in unserer menschlichen Entwicklungsgeschichte stets die Menschen überlebt, die sich fortwährend verändert haben und sich so den äußerlichen Veränderungen besser anpassen konnten. Es geht also um Veränderung und das in immer kürzerer Zeit. Eine kürzere Zeit bedeutet auch eine höhere Frequenz der energetischen Schwingungen auf der Erde.

So wird in anderen Betrachtungen es so ausgedrückt, dass sich die Schwingungsfrequenz allen Lebens auf der Erde permanent erhöht und damit auch Veränderungen immer schneller vollzogen werden. In dieser Betrachtungsweise ist es vollkommen gleichgültig, ob der „momentane“ Klimawandel durch den Menschen verursacht wurde oder durch uns Menschen lediglich begünstigt ist.

Vielleicht ist auch unsere Erdachse leicht gekippt, so wie es die Ältesten der Inuit (indigenes Volk am nördlichen Polarkreis) an einem veränderten Himmel und Sonnenständen ablesen wollen?

Egal, es löst Ängste, Panik in uns aus, weil unsere menschliche Existenz auf Erden gefährdet ist.

Der Klimawandel in uns Menschen

Betrachten wir unsere inneren Energiezentren auf Seelenebene, unsere Chakras, so schwingt jedes in seiner ureigenen Schwingungsfrequenz, woraus sich im spektralen Licht die Farben der Chakras erkennen lassen. Von unten nach oben betrachtet nimmt die Schwingungsfrequenz der Chakras zu. Das Wurzelchakra schwingt in der niedrigsten und das Kronenchakra in der höchsten Frequenz.

Je mehr wir unserer Bewusstseinssebene (Hals-, Stirn- und Kronenchakra) zugewandt sind, desto höher ist unsere eigene Schwingungsfrequenz und Veränderungsprozesse laufen schneller ab. Es lässt also positiv die Vermutung zu, dass wir Menschen in unseren kollektiven Bewusstseinssebenen

aufgestiegen sind, wir höherfrequent schwingen und wir so auch eine höhere Schwingung auf der Erde mit beeinflusst haben, so dass Veränderungen schneller ablaufen.

Zur Erinnerung: Wir sind geistige Wesen, die menschliche Erfahrungen machen.

Besonders die Kinder und jungen Menschen, die seit Beginn der 2000er Jahre geboren sind, werden in einem anderen Bewusstseinszustand geboren, so dass sie klarer „sehen“. Und wer steht in der Bewegung „Fridays for Future“ auf unseren Plätzen und Straßen und demonstriert?

In meiner Erfahrung mit Menschen ist es heute jedoch meist noch so, dass wir mit unserem Kopf, unseren Gedanken, unser Leben leben und dabei oftmals unseren „niederen“ Körper vernachlässigen, so dass dieser von mentalen Kräften oft unterdrückt wird. Dies ist nur eine andere Darstellung dessen, was ich zuvor beschrieben habe und mit dem Klimawandel einhergeht.

Insbesondere ist das Sakral- oder Sexual-Chakra in unseren westlichen Kulturen kollektiv belastet. Es ist das Chakra, was den wesentlichen Zugang zu unserem Planeten, zu Mutter-Erde, darstellt. Und das Thema des Urvertrauens im Sinne „von Mutter-Erde genährt zu sein“ finden wir im Wurzelchakra.

Ich beschreibe hier die Tatsache, dass wir uns in unserer Intention nur nach „oben“ zu wollen von unserem irdischen Ursprung, von Mutter-Erde, immer weiter entfernt haben. Wir haben uns in der Mehrzahl von dem Natürlichen, dem Dreckigen, dem Glitschig-Schmierigen, dem Stinkenden usw., gelöst, von allem, was Mutter-Erde ausmacht. Dass hier z.T. kollektive und individuelle Verletzungen und Ängste in uns wirken, ist ursächlich und aus der Vielzahl der allein in letzter Zeit bekannt gewordenen sexuellen Missbräuche verständlich. Nun, alles nichts Neues.

Hier wirkt sich also die Liebe oder besser Nicht-Liebe zu Mutter-Erde aus.

Wer liebt, nimmt die/den oder das, was er liebt, so an, wie sie/er oder es ist. Liebe lässt sein.

Und, wie sind wir, jede(r) einzelne von uns, mit unserer Mutter?

Liebevoll, respektvoll, akzeptierend oder wütend, kritisch, ablehnend?

Nun, es wäre wohl zu einfach dies so zu pauschalisieren. Doch die Übertragung zu dem Ur-Mütterlichen sollte verständlich sein. So versuchen wir seit Jahrtausenden Mutter-Erde zu verändern.

Sind wir nicht die Kinder der Mutter?

Sehen wir noch ihren Glanz und ihre Schönheit?

Ja, vielleicht im Urlaub an einzelnen Stellen dieser Welt. Doch sehen wir sie als Ganzheit?

Wir leben eher nach dem Grundsatz, dass sich Mutter-Erde nach unserer Vorstellung zu verändern hat, als dass wir von Mutter-Erde (der Natur) lernen und ein harmonisches Miteinander anstreben.

Und so, wie wir mit unserer Mutter-Natur umgehen, so gehen wir ebenso mit uns um. Wir sammeln beständig aggressive Energien an und sind durch Ablehnung von Mutter-Erde nicht in der Lage diese überschüssigen Säuren wieder loszulassen. Nun, Entzündungen im Körper, rote Flecken auf der Haut, Rosazea, Allergien, Autoimmunsymptome usw. sind nur ein Ausdruck dessen, auch wenn es immer noch als Krankheit bezeichnet wird.

Was oder wen wir nicht lieben können, werden wir hassen und zerstören.

So sind wir immer weiter davon entfernt den Planeten zu lieben, der uns die Grundlage unseres irdischen Lebens bietet, unsere Mutter, unsere Mutter-Erde. Und so, wie in der Autoimmunreaktion das Eigene im Körper als fremd bewertet wird und so angegriffen und zerstört werden muss, so zerstören wir die Grundlage unserer Existenz. Dies ist das selbstverletzende Verhalten, welches im Inneren und Äußeren wirkt (Im Außen, wie im Innen). Und da ich vor vielen Jahren Morbus Bechterew entwickelt hatte, weiß ich wovon ich schreibe, besonders weil ich mich selbst geheilt habe.

Doch kommen wir zurück zum „momentanen“ Klimawandel, der ja insbesondere durch unsere einseitige Lebensweise, der maßlosen Freisetzung von aggressiven Energien, begünstigt ist.

Besonderer Augenmerk wird auf die sogenannten Treibhausgase, vor allem Kohlendioxid und Methan, gesetzt, die durch Verbrennung (aerob) von fossilen Brennstoffen entstehen (Kohlendioxid: CO₂) und biologisch, z.B. in allen Säugetieren, die Nahrung verdauen, im Stoffwechsel vereinfacht ausgedrückt durch Gärung (anaerob) und durch Faulen organischer Stoffe entstehen (Methangase: CH₄). Methan oxidiert in der Erdatmosphäre schließlich auch in Kohlenstoffdioxid (CO₂).

Nun, auch das ist nichts Neues, da unsere Atmosphäre schon immer CO₂, Methan, Ozon, Wasserdampf u.a. enthält. Doch es kommt, wie bei allem, auf die Menge an Treibhausgasen an und diese

steigt beständig. Die Folgen sind Wetterextreme und eine steigende Durchschnittstemperatur auf unserem Planeten, d.h. die Energiemenge, die unseren Planeten erreicht, steigt stetig an.

So haben wir Menschen diese Treibhausgase durch unseren massiven Energiekonsum erzeugt und das Universum antwortet, in dem es uns diese Energie wieder (zurück)sendet. Es ist fast so, als ob das Universum uns antwortet „Ihr braucht mehr Energie? OK, bitteschön.“ oder anders ausgedrückt:

„Mutter-Erde öffnet sich und bittet um mehr Energie. Und Vater-Sonne gibt sie aus Liebe.“

Es wäre ja ein Idealzustand, wenn wir diesen Energiezuwachs auch nutzen könnten und der „momentane“ Klimawandel wäre kein Thema mehr. Wir haben also keinen Energiemangel, sondern das Schöpferbewusstsein Energie sinnvoll nutzbar zu machen wird systematisch unterdrückt.

Dieses Phänomen sehen wir auch analog in uns Menschen. Wir sammeln beständig aggressive Energien in uns an, damit wir gut funktionieren und unsere Leistungen erbringen können. Dies ist wunderbar, solange wir diese aggressiven Energien auch nutzbringend umsetzen können.

Leider leben die meisten von uns in Strukturen, in denen wir den ganzen Tag sitzende Tätigkeiten ausführen, körperlich nicht wirklich gefordert sind und oftmals in elektrisch und elektromagnetisch isolierten Käfigen sitzen, die keine Verbindung mit Mutter-Erde und ihrem Magnetfeld zulassen.

Die Folge ist, dass wir beständig aggressive, positiv geladene Energie durch unseren maßlosen Wohlstand ansammeln und, wenn wir unzureichenden Erdkontakt haben, diese auch nicht über negativ geladene Energie (Elektronen) von Mutter-Erde neutralisieren können. Die Folge ist, dass die Anzahl der sogenannten *freien Radikale* in unserem Körper steigt (elektrostatische Aufladung).

Freie Radikale sind Moleküle, die aus einem oder zwei Atomen bestehen mit einem ungepaarten Elektron, so dass ein Elektron fehlt. *Freie Radikale* haben also einen Elektronen-Hunger.

Normalerweise kommen diese *freien Radikale* an ihre fehlenden Elektronen, indem sie sie von Krankheitserregern und geschädigtem Gewebe entnehmen. Sie sind also sehr nützlich in Verbindung mit unserer Immunabwehr.

Sind jedoch nicht genügend Elektronen oder Antioxidantien im Körper verfügbar, verbleiben „unbefriedigte“ *freie Radikale* im Körper, die dann auch gesunde Moleküle angreifen und damit gesundes Gewebe zerstören können.

Es ist wie mit unbefriedigten, hungrigen Menschen. Sie werden aggressiv und zerstören.

Würden wir wieder den Kontakt mit Mutter-Erde und ihren negativen Ladungsträgern (Elektronen) aufnehmen, so würde unser Körper die notwendigen Elektronen wieder bekommen und so die *freien Radikalen* neutralisieren. Hierbei ist es hilfreich hin und wieder auf Gummi- oder Plastiksohlen zu verzichten und barfuß zu laufen. Lieber barfuß laufen oder warme Socken in unserem Heim tragen, als gummibesohlte Hausschuhe o.ä. (elektrostatische Entladung).

Weiterhin ist ein Überschuss an *freien Radikalen* für unsere Alterungsprozesse mit verantwortlich. So geht es im Klimawandel des Menschen sehr darum sich wieder zu erden und somit ist

Erdung – eine ultimative Heilmethode.

Der Heilung stehen i.A. viele Hürden im Weg, angefangen mit belasteten Nahrungsmitteln, Wasser und Luft. Nimmt man dazu noch ein schlechtes Verhältnis zu Sonne und Erde, wird eine echte Heilung sehr schwierig. Wenn es uns allerdings gelingt, unsere Verbindung zur Erde wieder aufzunehmen, so könnten wir erleben, dass Heilung einfach sein kann.

Erdung beruht auf Untersuchungen, wonach eine Verbindung zur elektrischen Energie der Erde das körperliche Wohlbefinden fördert. Diese Verbindung wird zwischen den elektrischen Frequenzen unseres Körpers und denen der Erde hergestellt, was direkt (z.B. durch Barfußlaufen im Gras oder am Strand) gelingt oder ersatzweise durch technische Hilfsmittel zur Erdung.

Im Rahmen einer energetischen Behandlung kann z.B. in der Aura gemessen werden, ob ein Mensch mit beiden Beinen (energetisch) auf dem Boden (der Tatsachen) steht (in Verbindung mit der Erde ist) oder sich vorübergehend davon gelöst hat. Ebenso können unsere lebenswichtigen Rhythmen im Körper wieder mit der Schwingung der Erde harmonisiert werden.

Auf geistiger Ebene sind wir alle über das Göttliche miteinander verbunden.

Auf der körperlichen Ebene sind wir alle über die Erde miteinander verbunden.

So können wir schnell einsehen wo sich ein Mensch befindet, der über den Dingen steht. Wer wirk-

lich wachsen will, sorgt für eine tiefe, stabile Verwurzelung und so für eine tiefe Verbindung mit allen Menschen. Nicht, dass wir alle in einem großen Bett schlafen müssten, sondern, dass wir uns voller Mitgefühl erkennen können. Mitgefühl setzt natürlich voraus, dass wir aus eigener Erfahrung mitfühlen können, wie sich ein Mensch fühlt. Es setzt erfahrenes Wissen voraus, Bewusstsein.

So beinhaltet der Klimawandel im Menschen eine liebevolle, achtsame Zuwendung zu Mutter-Erde (Erdung) in Dankbarkeit und Bescheidenheit für alles, was wir von ihr geschenkt bekommen.

Und in Bezug zur Bescheidenheit zitiere ich gerne eine meiner ältesten Klientinnen (> 90 Jahre jung), die mich einmal fragte: „*Michael, was wollen die Menschen mit all den Nahrungsmengen? Man kann sich doch nur satt essen. Mehr geht doch nicht, oder?*“

So beschreibt diese Aussage doch ein akutes Lebensgefühl von so vielen von uns:

Wir fühlen uns so hungrig und sind doch so satt.

Anders ausgedrückt könnte ich es auch so beschreiben, dass die Regale in unseren Supermärkten so voll sind und unsere Herzen doch so leer. Dies in einen Ausgleich zu bringen sollte unseren inneren Klimawandel ebenso bestimmen, was den eigentlichen Wertewandel in uns bedeuten würde.

Unsere Intentionen bestimmen unser Leben

Wir leben aus unserer Vergangenheit, wenn wir uns nicht bewusst werden was Leben wahrhaft beinhaltet. So ernten wir heute, was wir oder die Generationen vor uns vor vielen Jahren gesät haben. Jede Ursache zeigt ihre Wirkung. Am Anfang war nicht das Wort, sondern der Impuls, die Absicht, ein Gedanke. Unser Bewusstsein steuert unsere Gedanken und unsere Intentionen unser Leben.

Leider haben die Religionen Jahrtausende lang nur die göttliche Ausrichtung gepredigt und den Körper negiert, obwohl es doch um einen Ausgleich der Kräfte in uns geht. Die Folgen dieser einseitigen Ausrichtung wirken weiter und sind die Ursache der Missbräuche in religiösen Strukturen.

Deshalb ist es so, dass wir heute den „momentanen“ Klimawandel erleben dürfen. Wir haben uns von den Grundlagen unseres menschlichen Lebens entfernt und so wie wir unsere Erde behandelt haben, so wird mit uns Menschen nun gehandelt, Ursache und Wirkung.

Die Erde braucht uns Menschen nicht. Sie wird weiter existieren, weil sie den kosmischen Gesetzen folgt. Sie kann nicht anders und wir Menschen ebenso. So haben wir uns mit unserem kleinen Verstand (= Widerstand) dagegen gestellt, weil wir es ja nicht besser wussten.

Und hier muss ich als Elektroingenieur ein ganz deutliches NEIN dagegen setzen, weil bereits in den 1970er Jahren Haushalte in Schweden existierten, die einzig mit einem kleinen Windrad und mittels Elektrolyse Wasserstoff produzierten. Damit ihr Haus beleuchteten, kochten, heizten und ihr Auto antrieben. Das alles vollkommen CO₂-neutral und autark, weil es weit und breit keine anderen Energiequellen gab. Und dies ist nur eines von vielen Beispielen, die ich während meines Studiums und auch heute noch kennenlernen durfte, wie z.B. alle Forschungen von Nikola Tesla (1856 – 1943) bzgl. „freier Energie“, die nahezu alle aus finanziellem Machtstreben nicht weiter beachtet wurden oder deren praktische Weiterentwicklung verhindert wurde und wird.

Leider ist es mittlerweile im Gesundheitswesen nicht anders, so dass finanzielles Machtstreben unser Gesund-werden gefährdet. Dies sollte uns allen zu denken geben, sonst wird die Weissagung der Cree-Indianer aus Nordamerika, die in den 1980er Jahren recht bekannt war, leider doch wahr:

„Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“

An dieser Stelle ist zu fragen, ob es wirklich um einen „momentanen“ Klimawandel geht, denn das ist die Wirkung einer viel grundlegenden Ursache. Es ist zu bezweifeln, dass sich die Ursache verändert, wenn wir den Klimawandel, die Wirkung, stoppen, wenn das so überhaupt möglich ist.

Zur Heilung ist es stets notwendig, dass wir die Ursachen aufdecken, uns bewusst machen, so dass wir sie verändern können, eine neue Sicht- und Handlungsweise entwickeln. Wenn wir lediglich an den Wirkungen arbeiten, wird es immer wieder so werden oder noch extremer. Wollen wir das?

Was ist die Essenz des Klimawandels?

Betrachten wir wie menschliche Entwicklungsprozesse ablaufen, so werden wir erkennen, dass sie

stets mit aufsteigenden und absteigenden Prozessen (Energien) verbunden sind. Jeder von uns kann dies aus der Rückschau seines Lebens selbst betrachten, Hochzeiten und Niederzeiten beständig im Wechsel, Ein-Aus-Atmen, Spannung und Entspannung, Traum- und Wachzeiten, ...

Beides sollte sich ausgleichen und je älter wir werden, desto weniger müssen wir in den Extremen leben. Wir nähern uns beständig unserer inneren Mitte und kommen in Ausgleich, in die Harmonie.

Einem/r Heiler/in geht es dabei im Seelischen um einen energetischen Ausgleich aller 7 Hauptchakras und im Psychosomatischen um den energetischen Ausgleich aller Meridiane sowie aller Verbindungen untereinander. Die drei oberen Chakras sind gleichwertig mit den drei unteren Chakras. Nur in diesem Zustand ist unser mittleres Chakra, unser Herzchakra, in vollkommener Entspannung, in vollkommener (Selbst-)Liebe. Unsere männlich, rechte Körperhälfte ist der weiblich, linken gleichwertig. Heilen ist in diesem Sinne kein Erschaffen oder Energie zuführen, sondern ein Wiedergutmachen, ein Ungeschehen-machen von inneren Blockaden, damit Energien frei fließen können.

So ist der Klimawandel in seiner Essenz nur die Ausprägung einer globalen Entwicklung unserer lebenden Erde und, da wir uns nach wie vor oft nur aus Not ändern, gehen wir noch den Weg des Kreuzes und werden darin mehr oder weniger Leid und Schmerz erfahren, ganz so, wie es die Symbolik des Jesus-Weges aufzeigt. Und gehen wir diesen Weg weiter, so steht uns als Menschheit die Auferstehung bevor. Wir sind freie Menschen und haben die freie Wahl, den freien Willen.

Jesus hatte den Menschen auch nur ihren Spiegel gezeigt.

Und erkennen wir, wie uns mit dem Klimawandel der Spiegel vorgehalten wird, so könnten wir uns wieder dem globalen Entwicklungsprozess zuwenden und in Liebe zu Mutter-Erde absteigen. In unserer extremen Ausrichtung antwortet die Erde mit extremen Ereignissen, damit wir uns besinnen.

Wir könnten erkennen, wie wir in einer subtilen Form unsere globale Schutz-Haut, unsere Atmosphäre, i.T. aufgelöst haben, und was geschieht, wenn wir es als Menschen gleich tun würden.

So wie die Frucht unter Schmerzen aufbricht, damit ihr Same die Sonne sieht, so brechen wir unter Schmerzen auf, damit das Wesentliche ins Licht findet.

Wir könnten unserer Ur-Mutter wieder die Dankbarkeit erweisen, dass sie uns nährt und ernährt bei jeder Mahlzeit, die wir zu uns nehmen.

Wir könnten uns wieder bewusst werden, dass unser Körper aus Mutter-Erde entstanden ist und dahin auch wieder zurückkehrt, Asche zu Asche, Staub zu Staub. Körperlich gehen wir so wieder in der irdischen Einheit auf, so wie wir geistig in die Alleinheit zurückkehren.

Als Kinder unserer Mutter-Erde könnten wir wieder freudig miteinander spielen und wären alle Geschwister, weil wir erkennen würden, wie wir uns ähnlich und bekannt sind.

So wären wir wieder mehr einander zugewandt, als einer wahnsinnigen Vorstellung, wie Leben zu sein hat und doch nie war und nie sein wird.

Nun gut, ich sehe ein, es ist eine Vision, die ich hier beschreibe. Doch unsere Intentionen bestimmen unser Leben und so biete ich hier eine uralte - neue Sicht, die vielleicht mehr Gelassenheit in Bezug auf den „momentanen“ Klimawandel bietet. Schauen wir in uns, so finden wir, was sich außen darstellen wird. Schauen wir nach Außen, so sehen wir, aus welchem Denken wir gehandelt haben.

Mögen wir so den Mut entwickeln uns selbst inniglich zu verändern, immer und immer wieder.

Mögen wir so die Kraft entwickeln uns dem Leben hinzugeben, anstatt dagegen zu kämpfen.

Mögen wir so unserer Quelle (Gott) immer wieder bewusst sein, die uns in allem begegnet.

Mögen wir so wieder zu Kindern unserer Mutter-Erde werden, als Kinder unter Kindern, in Harmonie.

Mögen wir so dem Göttlichen in uns vertrauen, um dem Göttlichen in allen anderen zu vertrauen.

Mögen wir so unserem Herzen folgen, um eines Tages in Liebe (in allen Herzen) aufzugehen.

...

Gerne bin ich behilflich und biete energetisches geistiges Heilen zum *Gesundbleiben* an.

In innerer Verbundenheit

Michael Bergmann - Energisches geistiges Heilen